



Nachtrags-Wirtschaftsplan und Nachtrags-Wirtschaftssatzung **2016** der IHK zu Dortmund



Inhalt

01/	Nachtrags-Plan Gewinn- und Verlustrechnung	3
02/	Nachtrags-Finanzplan	7
03/	Nachtrags-Wirtschaftssatzung	8
04/	Anlagen zum Nachtrags-Wirtschaftsplan	12
	1. Nachtrags-Plan Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung	12
	2. Nachtrags-Finanzplan - Mindestgliederung	15
	3. Nachtrags-Personalübersicht	18
	4. Nachtrags-Kosten- und Finanzierungsübersicht	19
	5. Nachtrags-Zuwendungen gem. Zuwendungsrichtlinie	20

Nachtrags-Plan Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	I S T 2015	P L A N 2016	NACHTRAGSWI- PLAN 2016
Betriebserträge			
1. Erträge aus IHK Beiträgen	12.858.647	12.500.000	12.500.000
2. Erträge aus Gebühren	3.063.111	3.050.000	3.103.000
3. Erträge aus Entgelten	1.618.678	1.820.000	2.140.000
4. Bestandsveränderungen	4.343	-	-
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
6. Sonstige betriebliche Erträge	417.604	350.000	350.000
Betriebserträge (Summe)	17.962.382	17.720.000	18.093.000
Betriebsaufwand			
7. Materialaufwand	3.693.536	3.480.000	3.706.000
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	670.711	680.000	773.000
b) Aufwand für bezogene Leistungen	3.022.825	2.800.000	2.933.000
8. Personalaufwand	12.624.710	9.853.000	9.753.000
a) Gehälter	6.963.334	7.321.000	7.221.000
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	5.661.376	2.532.000	2.532.000
9. Abschreibungen	294.242	300.000	300.000
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen	294.242	300.000	300.000
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-	-	-
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.358.598	4.926.000	5.173.000
Betriebsaufwand (Summe)	22.971.087	18.559.000	18.932.000
Betriebsergebnis	- 5.008.704	- 839.000	- 839.000

Nachtrags-Plan Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Fortsetzung

	I S T 2015	P L A N 2016	NACHTRAGSWI.- PLAN 2016
Finanzergebnis			
11. Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	428.526	400.000	145.000
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge davon: Erträge aus Abzinsung	5.842 -	20.000 -	15.000 -
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	10.000	-
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.234.256 1.234.256	1.125.000 1.125.000	1.125.000 1.125.000
Finanzergebnis (Summe)	- 799.888	- 715.000	- 965.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 5.808.592	- 1.554.000	- 1.804.000
Außerordentliches Ergebnis			
16. Außerordentliche Erträge	-	-	-
17. Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	-	-	-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	308	-	16.000
19. Sonstige Steuern	19.237	24.000	47.000
20. Jahresergebnis	- 5.828.137	- 1.578.000	- 1.867.000
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	853.781	-	-
22. Entnahmen aus Rücklagen	2.188.000	1.578.000	1.867.000
a) aus der Ausgleichsrücklage	198.000	1.478.000	1.687.000
b) aus anderen Rücklagen	1.990.000	100.000	180.000
23. Einstellungen in Rücklagen	-	-	-
24. Ergebnis	- 2.786.356	-	-

Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden insgesamt für deckungsfähig erklärt.
In den Personalaufwendungen sind Prämienzahlungen von 30.000 € berücksichtigt.

In der Nachtrags-Wirtschaftsplan-GuV 2016 wird davon ausgegangen, dass die geplanten Erträge aus IHK-Beiträgen von 12.500.000 € erreicht werden. Die Erträge aus Gebühren werden voraussichtlich 3.103.000 € betragen. Einerseits ist ein weiterer Anstieg der Erträge aus Fortbildungsprüfungen von 40.000 € und der sonstigen Gebühren (Bewachungsgewerbe) von 103.000 € festzustellen. Andererseits ist ein Rückgang der Ausbildungsgebühren von 90.000 € eingeplant. Die Erträge aus Entgelten werden in der Nachtrags-Wirtschaftsplan-GuV insgesamt 320.000 € über dem Plan 2016 ausfallen, da bei der Abwicklung von geförderten Maßnahmen im Geschäftsjahr 2016 ein überplanmäßiges Volumen aus dem Jahr 2015 fakturiert wurde.

In der Nachtrags-Wirtschaftsplan-GuV 2016 werden die ursprünglichen Planwerte 2016 im Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 93.000 € und bei den Fremdleistungen um 133.000 € überschritten. Insbesondere bei der beruflichen Ausbildung zeigt sich eine zeitliche sowie kalkulatorische Abweichung der Prüferentschädigungen zu den korrespondierenden Gebührenerträgen. Die Gehälter sinken in der Nachtrags-Wirtschaftsplan-GuV 2016 insgesamt um 100.000 € im Vergleich zu den ursprünglichen Planwerten 2016. Dies ist insbesondere begründet als Folge, freiwerdende Stellen nicht wieder zu besetzen sowie durch ungeplante Einsparungen im Bereich der Eltern-/Altersteilzeit und der Ausbildungsverhältnisse. Die aktuell vorliegenden versicherungsmathematischen Berechnungen für die Vorsorgeaufwendungen bestätigen den Plan für das Jahr 2016. In der Nachtrags-Wirtschaftsplan-GuV 2016 wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 5.173.000 € insgesamt 247.000 € höher angesetzt, hauptsächlich als Folge diverser Projekte im IT-Bereich sowie abgerechneter Sanierungs- und Reparaturarbeiten gemäß Bauwirtschaftsplan. Diese erhöhten Ausweise korrespondieren mit den verminderten Ansätzen in der Finanzrechnung, hier mit den Sachanlage- und IT-Investitionen. Eine entsprechende Verbuchung in den Aufwendungen war seinerzeit jeweils nicht absehbar.

Daraus ergibt sich in der Nachtrags-Wirtschaftsplan-GuV 2016 ein Betriebsergebnis von -839.000 € und steht somit mit der Plan-GuV 2016 in Einklang. Durch die Auswirkungen der Finanzmärkte auf die Zinserträge muss die IHK ihr Finanzergebnis um 250.000 € korrigieren. In der Folge weicht das Jahresergebnis der Nachtrags-Wirtschaftsplan-GuV 2016 von -1.867.000 € um 289.000 € bzw. 18,31 % vom geplanten Jahresergebnis ab. Entnahmen von 1.687.000 € aus der Ausgleichsrücklage und von 180.000 € aus der Instandhaltungsrücklage führen zum erforderlichen Ausgleich der Nachtrags-Wirtschaftsplan-GuV 2016.

Der Rückgang im Nachtragswirtschafts-Finanzplan 2016 um 150.000 € bei den Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle- bzw. Sachanlagevermögen ist Folge der oben angegebenen Projekte im IT-Bereich sowie abgerechneter Sanierungs- und Reparaturarbeiten gemäß Bauwirtschaftsplan. Diese verminderten Ansätze korrespondieren mit den erhöhten Ausweisen in der Nachtrags-Wirtschaftsplan-GuV.

Nachtrags-Finanzplan

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	I S T 2015	P L A N 2016	NACHTRAGSWL- PLAN 2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	- 5.828.137	- 1.578.000	- 1.867.000
2. Abschreibungen / Sonderposten	294.242	300.000	300.000
3. Rückstellungen / RAP	3.719.518	1.075.000	1.075.000
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-		
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	- 117.612		
6. Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	451.878		
7. Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 637.395		
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-		
<i>Positionen 4. - 8. entfallen im Plan</i>			
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 2.117.506	- 203.000	- 492.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	-	-	-
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	49.963	200.000	150.000
12. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	-	-	-
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	32.921	200.000	100.000
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	41.010	-	-
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-	-
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 41.875	- 400.000	- 250.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	-	-	-
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-	-	-
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode			
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	- 2.159.380	- 603.000	- 742.000
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.587.484		
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.428.104		

Die Investitionsausgaben werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Nachtrags-Wirtschaftssatzung

Nachtrags-Wirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund für das Geschäftsjahr 2016

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat in ihrer Sitzung am 5. Dezember 2016 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I, S. 1474) und der Beitragsordnung vom 10. April 2008, in der Fassung vom 18. September 2014, folgende Nachtrags-Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2016 (01.01.2016 bis 31.12.2016) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

- | | | |
|----|--|-----------------|
| 1. | in der Plan-GuV | |
| | mit Erträgen in Höhe von | 18.253.000,00 € |
| | Aufwendungen in Höhe von | 20.120.000,00 € |
| | geplantem Vortrag in Höhe von | 0,00 € |
| | Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von | -1.867.000,00 € |
| 2. | im Finanzplan mit | |
| | Investitionseinzahlungen in Höhe von | 0,00 € |
| | Investitionsauszahlungen in Höhe von | 250.000,00 € |

festgestellt.

II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerengesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

2.	Als Grundbeiträge sind zu erheben von	
2.1	Nichtkaufleuten ¹	
a)	mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 18.000,00 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift	40,00 €
b)	mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 18.000,00 € und bis 37.000,00 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift	115,00 €
c)	mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 37.000,00 €	245,00 €
2.2	Kaufleuten ²	245,00 €
2.3	IHK-Mitgliedern gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 und 3 IHK-Gesetz, die Kaufleute sind, auch wenn sie sonst nach 2.2 zu veranlagen wären	140,00 €
2.4	allen IHK-Mitgliedern, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:	
2.4.1	- mehr als 16,06 Mio. € Bilanzsumme - mehr als 32,12 Mio. € Umsatz - mehr als 250 Arbeitnehmer auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3 zu veranlagen wären	1.530,00 €

¹ Nichtkaufleute sind Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.

² Kaufleute sind Gewerbetreibende, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.

- 2.4.2 - mehr als 32,12 Mio. € Bilanzsumme
- mehr als 64,24 Mio. € Umsatz
- mehr als 500 Arbeitnehmer
auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3 zu veranlagten wären. 5.110,00 €

Bei Unternehmen nach 2.4.2 wird der 1.530,00 € übersteigende Anteil des Grundbeitrags bis zum Höchstbeitrag von 3.580,00 € auf die Umlage angerechnet.

Bei einer Zerlegung sind die Kriterien (Ziff. 2.4.1 und 2.4.2) unter Berücksichtigung der auf den IHK-Bezirk entfallenden Zerlegungsanteile zu ermitteln. § 8 der Beitragsordnung gilt entsprechend.

3. Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II. 2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandels-gesellschaft erschöpft, wird auf Antrag ein Grundbeitrag von 10,00 €

festgesetzt.

4. Als Umlagen sind zu erheben 0,20 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.
5. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2016.
6. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein Nichtkaufmann die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gem. Ziffer 2.1. a) durchgeführt.

III. Kredite

1. Investitionskredite

Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen werden.

2. Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 0,00 € aufgenommen werden.

Der Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2016 liegt vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 zur allgemeinen Einsicht für die IHK-Zugehörigen in den Geschäftsräumen in Dortmund aus und kann auf den Internetseiten der IHK unter www.dortmund.ihk24.de eingesehen werden.

Dortmund, 5. Dezember 2016

gez. Heinz-Herbert Dustmann
Präsident

gez. Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer

Anlagen zum Nachtrags-Wirtschaftsplan

1. Nachtrags-Plan Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

NACHTRAGS-WIRTSCHAFTSPLAN	
2016	
Betriebserträge	
1. Erträge aus IHK Beiträgen	12.500.000
davon: Erträge IHK Beiträge Vorjahre	3.030.000
davon: Grundbeiträge Vorjahre	960.000
- Umlagen Vorjahre	2.070.000
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	9.470.000
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	5.200.000
- Umlagen lfd. Jahr	4.270.000
2. Erträge aus Gebühren	3.103.000
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	1.210.000
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	590.000
- Erträge aus sonstigen Gebühren	1.303.000
3. Erträge aus Entgelten	2.140.000
davon: - Verkaufserlöse	20.000
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstaltg.	2.120.000
4. Bestandsveränderungen	-
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	-
6. Sonstige betriebliche Erträge	350.000
davon: - Erträge aus Erstattungen	170.000
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	2.000
Betriebserträge (Summe)	18.093.000

Nachtrags-Plan Gewinn- und Verlustrechnung – Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Fortsetzung

NACHTRAGS-WIRTSCHAFTSPLAN	
2016	
Betriebsaufwand	
7. Materialaufwand	3.706.000
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	773.000
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.933.000
davon: Fremdleistungen	2.526.000
davon: - Honorare Dozenten	900.000
- Prüferentschädigungen	990.000
8. Personalaufwand	9.753.000
a) Gehälter	7.221.000
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	7.086.000
- Ausbildungsvergütungen	135.000
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	2.532.000
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.217.000
- Beihilfen und Unterstützung	150.000
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	-
- Vorsorge	1.165.000
9. Abschreibungen	300.000
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen	300.000
davon: - Abschreibungen auf Gebäude	155.000
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.173.000
davon: - sonstiger Personalaufwand	127.000
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	268.000
- Aufwendungen für Fremdleistungen	843.000
- Rechts- und Beratungskosten	200.000
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	551.000
- Präsidentenfonds	-
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds	392.000
- Aufwendungen DIHK	571.000
- Zuwendungen	260.000
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	533.000
- Aufwendungen gem. Bauwirtschaftsplan	180.000
- Verluste aus Wertminderung v. GGst. des UV	685.000
- übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	563.000
Betriebsaufwand (Summe)	18.932.000
Betriebsergebnis	- 839.000

Nachtrags-Plan Gewinn- und Verlustrechnung – Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Fortsetzung

NACHTRAGS-WIRTSCHAFTSPLAN	
2016	
Finanzergebnis	
11. Erträge aus Beteiligungen	-
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	145.000
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	15.000
davon: Erträge aus Abzinsung	-
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.125.000
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.125.000
Finanzergebnis (Summe)	- 965.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.804.000
Außerordentliches Ergebnis	
16. Außerordentliche Erträge	-
17. Außerordentliche Aufwendungen	-
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.000
19. Sonstige Steuern	47.000
20. Jahresergebnis	- 1.867.000
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-
22. Entnahmen aus Rücklagen	1.867.000
a) aus der Ausgleichsrücklage	1.687.000
b) aus anderen Rücklagen	180.000
23. Einstellungen in Rücklagen	-
a) in die Ausgleichsrücklage	-
b) in andere Rücklagen	-
24. Ergebnis	-

Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden insgesamt für deckungsfähig erklärt.
In den Personalaufwendungen sind Prämienzahlungen von 30.000 € berücksichtigt.

2. Nachtrags-Finanzplan - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

		NACHTRAGS-WIRTSCHAFTSPLAN
		2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1.	Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	- 1.867.000
	Jahresergebnis GuV	- 1.867.000
	außerordentliche Erträge	-
	außerordentliche Aufwendungen	-
2.	Abschreibungen / Sonderposten	300.000
a)	Abschreibungen	300.000
	Zuschreibungen	-
b)	Erträge Auflösung Sonderposten	-
3.	Rückstellungen / RAP	1.075.000
a)	Rückstellungen	1.075.000
b)	RAP	-
<i>Positionen 4. - 8. entfallen im Plan</i>		
9.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 492.000

Nachtrags-Finanzplan – Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Fortsetzung

		NACHTRAGS-WIRTSCHAFTSPLAN
		2016
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
10.	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	-
11.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	150.000
a)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-
	- einzelne Maßnahmen	
	- pauschal veranlagt	
b)	Technische Anlagen und Maschinen	-
	- einzelne Maßnahmen	
	- pauschal veranlagt	
c)	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	150.000
	- einzelne Maßnahmen	50.000
	- pauschal veranlagt	100.000
12.	Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	-
13.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	100.000
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte	100.000
	- einzelne Maßnahmen	50.000
	- pauschal veranlagt	50.000
14.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen	-
15.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-
16.	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 250.000

Nachtrags-Finanzplan – Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Fortsetzung

	NACHTRAGS-WIRTSCHAFTSPLAN
	2016
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	-
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	-
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	- 742.000
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	

Die Investitionsausgaben werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

3. Nachtrags-Personalübersicht

	Ist Vorjahr (t-1)		Planwert (t)		NACHTRAGSWIRTSCHAFTSPLAN		
	31.12.2015		2016		2016		Gehälter in €
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)	
Kernpersonal							
Führungskräfte	10	10,00	9	9,00	9	9,00	1.000.000 €
Wissenschaftliche Mitarbeiter	16	15,56	16	15,59	17	16,50	1.060.000 €
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	111,5	99,91	116	102,74	114	100,53	4.760.000 €
Kernpersonal (Summe)	137,5	125,47	141	127,33	140	126,03	6.820.000 €
Sonstige							
Mitarbeiter für Projekte	0,5	0,07	0	0,00	1	0,07	
Personalgestaltung	0	0,00	0	0,00	0	0,00	
Gesamtsumme	138	125,54	141	127,33	141	126,10	
davon							
in Teilzeit	35		36		37		
befristet	6		7		6		
in ATZ aktiv	3		5		4		
außerdem							
Auszubildende	10		10		11		
Trainees	0		0		0		
Praktikanten	5		4		9		
Mitarbeiter in Elternzeit	0		0		1		
ATZ inaktiv	2		4		2		
Sondereinrichtungen	0		0		0		
Geringfügig Beschäftigte	2		2		2		

4. Nachtrags-Kosten- und Finanzierungsübersicht

Baukosten	Plan gesamt	Ist bis 31.12.2015	Voraussichtlicher Betrag		
			Nachtrag 2016	2017	2018 ff.
Baugrundstück					
Herrichtung und Erschließung					
Bauwerk / Baukonstruktion					N.N.
Bauwerk / Technische Anlagen	3.530.000 €	2.533.000 €	180.000 €	150.000 €	N.N.
Außenanlagen	1.800.000 €	1.816.000 €			N.N.
Ausstattung und Kunstwerke					
Baunebenkosten					
Gesamtkosten	5.330.000 €	4.349.000 €	180.000 €	150.000 €	N.N.

Finanzierung	Plan gesamt	Ist bis 31.12.2015	Voraussichtlicher Betrag		
			Nachtrag 2016	2017	2018 ff.
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.330.000 €	4.349.000 €	180.000 €	150.000 €	N.N.
Cash Flow aus Investitionstätigkeit					
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit					
1. Kredite					
2. Investitionszuschüsse					
Finanzierung gesamt	5.330.000 €	4.349.000 €	180.000 €	150.000 €	N.N.

5. Nachtrags-Zuwendungen gem. Zuwendungsrichtlinie

	Nachtrags- Plan 2016 €	Plan 2016 €	Ist 2015 €
Zahlungen an:			
WWA Westfälisches Wirtschaftsarchiv	110.000	110.000	106.500
Wirtschaftsjunioren	7.500	7.500	29.750
IHK-Ausbildungs-GmbH	65.000	65.000	
Industrie-Initiative	30.000	30.000	
Universität Dortmund, Vorlesungsreihe "Die Wirtschaftsmacher"	15.000	15.000	
Weitere mögliche Zuwendungen	32.500	32.500	
Gesamt	260.000	260.000	136.250